

„Am Strand von Megara [...] findet man noch heute [...] Mosaikplättchen von punischen Palästen [...]“.

Bei den neuen Arbeiten von Doris Frohnapfel geht es um die Gleichzeitigkeit geschichtlicher und kultureller Ereignisse. Wie schon in ihrem Projekt über die Grenzen des europäischen Staatengebildes, waren heterogene Recherchen die Basis der hier gezeigten Werke.

In *Nails and Dividers* setzt sie sich mit der Geschichte und Gegenwart von Metropolen des angrenzenden Mittelmeerraumes auseinander – mit Städten und Orten an der so genannten und historisch verankerten „Achse der Weltgeschichte“. Auch wenn durch globale Gewichtverschiebungen zum pazifischen Raum die Mittelmeerregion an Bedeutung verliert, ist sie, vorallem für ihre Anrainer politisch, wirtschaftlich, touristisch und kulturell immer aktuell. Frohnapfel arbeitet visuell und theoretisch mit gefundenen Objekten wie Zitaten, Filmplakaten, Ansichtskarten, Scherben, und Fotografien, die sie in Beziehung zueinander setzt, bearbeitet, in unbekannte Kontexte stellt und neu formuliert. In ihrer fragmentarischen Konzeptausstellung greift die Künstlerin Augenblicke, Bruchstücke und Details auf – ein subjektives, zufälliges Herausgreifen und Verknüpfen von Ereignissen. Die Ausstellung, eine Inszenierung aus Vitrinen, Montagen, Fotografien, Schraffurbildern, Objekten und Fundstücken bewegt sich so zwischen Dokumentation, Installation und Erzählung.

Ausgangspunkt war die lange zurückliegende Idee, ob Le Corbusier und Albert Camus in Algier einander begegnet sein könnten – 1942 – das Jahr von Le Corbusiers letztem *Plan directeur*, einem Architekturprojekt für Algier und Erscheinungsjahr von Albert Camus' Roman *Der Fremde*. In Camus' Schriften ist die Hitze Nordafrikas – Licht und Schatten – ein wichtiges, immer wiederkehrendes Motiv. Die utopischen Pläne Le Corbusiers für Algier – ein gigantisches, nie realisiertes Projekt – bezogen sich auf die Altstadt, die *Kasbah, unübersichtliches Araberviertel*, wie es die Franzosen nannten. Über die Kasbah, selbst eine eng gewachsene Bebauung, die durch die zusammen gerückte Anordnung der Gebäude und teilweise Überdachung der Gassen Licht, Sonne und Hitze in Schacht halten soll, wollte Le Corbusiers eine kilometerlange Wohnschlange mit Hochhäusern setzen.

Die gelbe Schraffur in der Machart technischer Entwurfszeichnungen überdeckt teilweise die lichten Stellen des verschachtelten Raumes. Die Motive im Format 38 x 28 cm sind deutlich präsenter als das Archivmaterial der historischen Ansichtskarten.

Doris Frohnapfel setzt Utopien, Ideen und Entwürfe mit den realen gesellschaftlichen und natürlichen Bedingungen miteinander und gegeneinander in Beziehung, untersucht sie in ihren kolonialen, kulturellen, anthropologischen und baugeschichtlichen Kontexten.

Ein anderes Schraffurmuster liegt der Arbeit *Blau* zu Grunde: blaue parallele Linien bilden eine verschachtelte Ansammlung von Feldern, die an Kacheln erinnern lässt. Darüber legen sich wiederum blaue einfach schraffierte Horizontale oder Vertikale. Auch hier werden die blauen handwerklichen Schraffurzeichnungen über den digitalen Prozess vergrößert und diesmal mit dem Originalformat der Ansichtskarte kombiniert. *Blau*, abstrahiert das Element Wasser, einmal in Verbindung mit dem Suezkanal, dann mit dem Verweis auf die Arbeit der Wasserträger und Wasserverkäufer in Nordafrika. Der Suezkanal wurde 1975 nach einer achtjährigen Schließung nach dem *Sechstagekrieg* wieder geöffnet. 1975 markiert aber auch den Beginn des libanesischen Bürgerkriegs, sowie die daraus resultierende vorzeitige Beendigung der

## NAILS AND DIVIDERS

Doris Frohnapfel

07. September – 19. Oktober 2013

Galerie  
**M29**

Richter o Brückner  
Moltkestr. 27 a | 50674 Köln  
tel. + 49 | 0221 - 168 66 414  
fax + 49 | 0221 - 168 66 413

**mail@m29.info**  
**www.m29.info**

Öffnungszeiten :  
Dienstag - Freitag 13 – 18  
Samstag 12 – 16 Uhr u. n. V.

Öffnungszeiten DC-OPEN:  
Sam. 12–20 Uhr, Son. 12–18 Uhr

Bauarbeiten am Messegelände in Tripoli im Libanon. Dies ist zu lesen auf einem der Textausschnitte über das Jahr 1975 auf dem Vitrinentisch *Nails and Dividers*. Solche Zitate aus der Chronik der Weltgeschichte eines bestimmten Jahres aktivieren das kollektive Gedächtnis.

Textzitate, historische Fotografien, Geschichte und Geschichten fungieren als Verweise – künstlerische Abstraktionsprozesse als Vergegenwärtigung. Die Scherben – durch Verwitterung und Verfall heraus gefallene Reste der Betonbauten Oscar Niemeyer's, die Splitter der von der Bevölkerung zerstörten Villa Ben Alis wie die zufälligen Fundstücke am Strand des Mittelmeeres – dienen der Künstlerin ebenso als Objekte der Zuordnung.

Megara: heute Marsa bei Tunis Mathias Énard, *Zone*, 2008

Doris Frohnapfel, *Border Horizons - Photographs from Europe*, 2005

Michael Werz, *Das pazifische Jahrhundert, Amerika wendet sich nach Westen -und Europa droht, abgehängt zu werden*, Süddeutsche Zeitung, 27.12.2012

Claus Leggewie, *Zukunft im Süden, Wie die Mittelmeerunion Europa wiederbeleben kann*, 2012

*Projet Obus, Plan Directeur d'Alger* von Le Corbusier besteht aus: Wohnviadukt mit Autobahn, Verwaltungsviertel *Cité d'Affaires*, Wohnstadt *Redents des Fortl'Empereur*.

*L'Etranger* von Albert Camus erscheint 1942 bei Edition Gallimard in Paris

[...] *Schon seit Stunden schien der Tag stillzustehen, seit zwei Stunden war er in einem Ozean aus kochendem Metall vor Anker gegangen* [...] Der Fremde, Ende des Ersten Teils, Reinbek 1961

Selbst von Licht und Meer fasziniert, baute sich Le Corbusier eine Hütte - *Le Cabanon* - am Cap Martin in Frankreich und trug eine riesige Sammlung von Fundstücken, vor allem Muscheln zusammen.

*Rashid Karami International Fair in Tripoli* im Libanon, 1962 von Oscar Niemeyer entworfenes Messegelände. Der Beginn des Bürgerkriegs 1975 im Libanon ließ das fast fertig gestellte Messegelände im Rohbau unvollendet in Tripoli zurück. Es wurde bis heute nicht vollendet und diente militärischen Zwecken. Ein Teil der langen geschwungenen Halle für die Messeausstellungen war zur Zeit meines Besuches vom UNHCR als Versorgungsstelle für Kriegsflüchtlinge aus Syrien genutzt (Doris Frohnapfel, Oktober 2012).

Stein, *Der große Kulturfahrplan*, Verlagsbuchhandlung F. A. Herbig/1979. Erschien 1947 zum ersten Mal.

Bereits unter dem Titel *Mengen und Teile*, Frechen 2010 zusammengefaßt wurden die Fundstücke von Scherben der *Société Céramique* in Maastricht (*Athen, Die Ausgeschlossenen*, 2009), den kleinen Trümms der Trümmerberge in Deutschland und Italien (2009/10) und den historischen Tonscherben aus Frechen.

Zine el-Abidine Ben Ali, von 1987 bis 2011 regierender Präsident von Tunesien, verläßt am 14. Januar 2011 nach Massenprotesten das Land.

## NAILS AND DIVIDERS

Doris Frohnapfel

07. September – 19. Oktober 2013

Galerie  
**M29**

Richter ◦ Brückner  
Moltkestr. 27 a | 50674 Köln  
tel. + 49 | 0221 - 168 66 414  
fax + 49 | 0221 - 168 66 413

**mail@m29.info**  
**www.m29.info**

Öffnungszeiten :  
Dienstag - Freitag 13 – 18  
Samstag 12 – 16 Uhr u. n. V.

Öffnungszeiten DC-OPEN:  
Sam. 12–20 Uhr, Son. 12–18 Uhr

*“On Megara's seashore mosaic pieces from Punic palaces [...] can still be found”.*

It is the simultaneity of historical and cultural events which concerns Doris Frohnapfel. As already in her project about the borders of the European countries entity, heterogeneous researches provide the basis for her new works.

In *“Nails and Dividers”* she is dealing with historic and present days of metropolises in the close-by Mediterranean world — with cities and places located at the so called and historical positioned *“axis of world history”*. Even if the Mediterranean area is becoming less important, by the global weight shift towards Pacific regions, it is especially to its neighbours still relevant in political, economical, touristic and cultural regards.

Frohnapfel works visually and theoretically with found objects as quotations, film posters, picture postcards, shards and photographs, which she is correlating, editing, putting into unknown contexts and rephrasing. In her fragmentary concept show the artist is taking up moments, broken pieces and details — a subjective, coincidental selection and conjunction of events. The exhibition, an enactment with showcases, montages, photographs, hatchings, objects and findings, is moving between documentation, installation and narration.

The starting point was the idea from years ago, if Le Corbusier and Albert Camus could have met in Algiers — in 1942 — the year of Le Corbusier's latter *Plan directeur*, an architectural project for Algiers, and the year of publication of the novel *The Stranger* by Albert Camus. The North African heat — light and shadow — is an important, constantly recurring subject in Camus' publications. The utopian plans for Algiers by Le Corbusier — a gigantic project which has never been carried out — refer to the old town, the *Kasbah, confusing Arab quarter*, as the Frenchmen called it. Over the kasbah, a tight grown built-up area itself, which is to keep the light, sun and heat at bay by the close arrangement of buildings and partial roofing of alleys, Le Corbusier wanted to place miles of a residential line with high rises.

The yellow hatching, as in engineering outlines, is partly overlaying the clear spots in the convoluted room. The motifs in 38x28 cm are distinctly more present than the archive material of historical postcards.

Doris Frohnapfel relates utopias, ideas and drafts together with and against the real societal and natural terms, investigating within their colonial, cultural, anthropologic and building historical context.

A different hatching pattern underlies the piece of work *Blau*: blue collateral lines are creating a convoluted cluster of arrays, which made one think of tiles. Again, simple hatched horizontal and vertical lines are lying above it. Here, too, the blue mechanic hatching drawings are enlarged by digital procedure, and this time joined by the original postcard. *Blau* abstracts water as element, on the one hand in conjunction with the Suez Canal, on the other hand as reference to the water carriers and water sellers in North Africa. The Suez Canal has been reopened in 1975 after an eight-year closure after the Six-Day War. But 1975 also denotes the beginning of the Lebanese Civil War and the thereby resulting early ending of building works at the exhibition site in Tripoli in Lebanon. This is to be read in a text excerpt about 1975

## NAILS AND DIVIDERS

Doris Frohnäpfel

07. September – 19. Oktober 2013

Galerie  
**M29**  
Richter o Brückner  
Moltkestr. 27 a | 50674 Köln  
tel. + 49 | 0221 - 168 66 414  
fax + 49 | 0221 - 168 66 413

**mail@m29.info**  
**www.m29.info**

Öffnungszeiten :  
Dienstag - Freitag 13 – 18  
Samstag 12 – 16 Uhr u. n. V.

Öffnungszeiten DC-OPEN:  
Sam. 12–20 Uhr, Son. 12–18 Uhr

on the display table *Nails and Dividers*. Quotations like that out of a certain year in world history energize the collective memory.

Textual quotations, historical photographs, history and tales serve as reference — artistic processes of abstraction as realization. To the artist, the fragments — pieces of Oscar Niemeyer's concrete buildings fallen out by weathering and deterioration, smithereens of Ben Ali's villa demolished by the population, and the coincidental findings on the Mediterranean seashore — act as objects of attribution.

Megara: today Marsa nearby Tunis Mathias Énard, *Zone*, 2008

Doris Frohnäpfel, *Border Horizons - Photographs from Europe*, 2005

Michael Werz, *Das pazifische Jahrhundert, Amerika wendet sich nach Westen - und Europa droht, abgehängt zu werden*, Süddeutsche Zeitung, 27.12.2012

Claus Leggewie, *Zukunft im Süden, Wie die Mittelmeerunion Europa wiederbeleben kann*, 2012

*Projet Obus, Plan Directeur d'Alger* by Le Corbusier consists of: residential viaduct with motorway, civic centre *Cité d'Affaires*, residential town *Redents des Fortl'Empereur*.

*L'Etranger* by Albert Camus is published in 1942 by Edition Gallimard in Paris.

[...] *For hours the day has been appearing to stagnate, two hours ago he casted anchor in an ocean of seething metal*  
[...], *The Stranger*, end of the First Part, Reinbek 1961 (translated by M29)

Fascinated by light and sea, Le Corbusier let build a cottage - *Le Cabanon* - at Cap Martin in France and gathered up a huge collection of findings, especially mussels.

*Rashid Karami International Fair* in Tripoli in Lebanon, exhibition site which has been design by Oscar Niemeyer in 1962.

The beginning of the civil war in Lebanon in 1975 left the almost finished exhibition site incomplete as shell construction in Tripoli behind. Until today it has not been completed and has served for military purposes. At the time of my visit, one part of the long curved hall for the fair exhibition has been used as supply station for war refugees from Syria by UNHCR (Doris Frohnäpfel, October 2012).

Stein, *Der große Kulturfahrplan*, Verlagsbuchhandlung F. A. Herbig/1979. First published in 1947.

Already under the title *Mengen und Teile*, Frechen 2010, found pieces of fragments of the *Société Céramique* in Maastricht (Athen, *Die Ausgeschlossenen*, 2009), the small remains of the rubble mountains in Germany and Italy (2009/10) and the historical potsherds from Frechen has been consolidated.

Zine el-Abidine Ben Ali, has been President of Tunisia from 1987 to 2011, after mass protests he left the country on January 14, 2011.